

Innenräume = intérieurs

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 10: **Innenräume und Mode an der Schweizerischen Landesausstellung 1939**

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-86784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gartenhalle in der Abteilung «Wohnen» — Terrasse couverte dans l'«Habitation»
 Entwurf und Ausführung: F. Bussinger SWB, in J. Meer & Co. A.G., Bern und Huttwil.
 Freskogemälde: Fernand Giauque SWB, Ligerz, Kt. Bern. Bodenbelag in Splügen- und Bernhardin-
 Quarzit und Maggia-Granit.

D A S W E R K H E F T 10 O K T O B E R 1939

Sonderheft VI zur Schweiz. Landesausstellung Numéro spécial VI de l'Exposition Nationale Suisse 1939

Innenräume — Intérieurs

Der verfügbare Raum gestattet lediglich eine Auswahl charakteristischer Stichproben, ohne Präjudiz für die Räume, die nicht zur Abbildung kommen konnten

L'espace ne nous permet de publier que des spécimens d'ensemble, sans préjudice pour ceux qui ne sont pas reproduits



Wohnküche — Cuisine servant de chambre commune. Kachelofen — Poêle. Ganz & Co., Embrach. Entwurf und Ausführung: Wilhelm Fäs SWB und W. Wurm in Fa. W. Fäs, Schreinereiwerkstätten und Raumkunst, Schöffland (Aargau)

«Wohnen» — «l'Habitation». Architekt der Abteilung: Alfred Gradmann BSA, Zürich

Schlafzimmer einer Zweizimmerwohnung — Chambre à coucher d'un appartement à deux pièces
Entwurf und Ausführung: Wilhelm Fäs SWB und W. Wurm in Fa. W. Fäs, Schreinereiwerkstätten und Raumkunst, Schöffland





«Wohnen», Gartenhalle einer ländlichen Wohnung — l'«Habitation», Terrasse couverte d'un logement de campagne
Entwurf und Ausführung: J. Müller, Bauwerkstatt, Zürich, Wehntalerstrasse 245





«Wohnen» — l'«Habitation»
Chauffeurwohnung — Logis du
chauffeur — Gewerbehalle Zürich
Entwurf: Walter Frey SWB, Basel

Mitte — au milieu:
Arbeiterwohnung, Wohnzimmer
Entwurf und Ausführung: A.G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus
Logis d'ouvrier, chambre commune

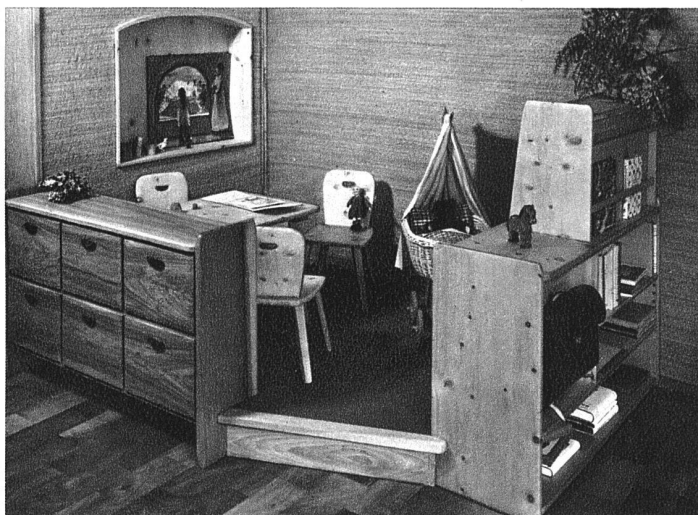
unten — en bas:
Arbeiterwohnung, Kinderschlafzimmer
Entwurf und Ausführung:
A.G. Möbelfabrik Horgen-Glarus
Logis d'ouvrier, chambre à coucher
des enfants





«Wohnen» Zimmer der Söhne, aus einer ländlichen Wohnung. Traugott Simmen & Co. A.G. Brugg, Aargau
nach Entwurf von Hans Buser SWB, Brugg und Zürich
«L'Habitation» Studio des fils, dans un logement de campagne





«Wohnen» — «l'Habitation»

Spielnische im Wohnzimmer einer kinderreichen Familie — Hall d'une grande famille

Entwurf und Ausführung: J. Müller, Bauwerkstatt, Zürich

Mitte — au milieu:

Wohnzimmer einer Lehrerfamilie

Entwurf und Ausführung: Werkstätten für handwerklichen Innenausbau J. Leuthard, Zürich

Chambre d'habitation d'une famille d'instituteur

Gemeindehaus im Dörfli
Gemeindeschwesterzimmer

Dünner & Greuter, Bottighofen
Entwurf: Max Kopp, Arch. BSA, Zürich

Maison de commune, village
Chambre de l'infirmière visitante





Musterhotel Einerzimmer I. Klasse
H. Woodtly & Co., Aarau
nach Entwurf von Carl Bonert, Aarau
Hôtel-modèle Chambre à un lit 1er ordre

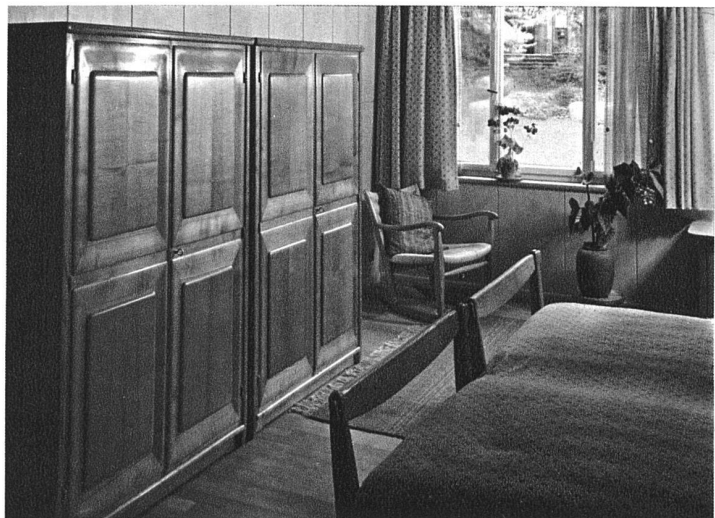
«Wohnen» — «l'Habitation»

Mitte — au milieu:

Wohndiele der Wohnung eines Professors
Entwurf und Ausführung: Eugen Betz SWB, Zürich
Hall avec coin de feu, de l'appartement
d'un professeur

unten — en bas:

Elternschlafzimmer einer ländlichen Wohnung
H. Woodtly & Co., Aarau, nach Entwurf von Walter
Frey SWB, Basel, Mitarbeiter Carl Bonert, Aarau
Chambre à coucher d'un logement de campagne





Elternschlafzimmer einer städtischen Wohnung — Chambre à coucher d'un logement de ville
Schweiz. Metallmöbelfabriken: Embru-Werke A.G., Rüti (Zürich), Bigler, Spichiger & Co. A.G.,
Biglen (Bern), Basler Eisenmöbelfabrik Th. Breunlin & Co., Sissach
nach Entwurf von Arch. Charles Hoch, Zürich

«Wohnen» — «l'Habitation»

Wohn- und Esszimmer einer städtischen Mietwohnung

Möbelfabrik Dünner & Greuter, Bottighofen (Thurgau) Entwurf: Alb. H. Steiner, Arch. BSA, Zürich
Chambre commune, servant de salle à manger d'un appartement de ville





«Wohnen» — «l'Habitation»

oben — en haut:

Wohn- und Esszimmer
aus der Wohnung eines Professors
H. Woodtly & Co., Aarau, Entwurf: W. Frey
SWB, Basel, Mitarbeiter: C. Bonert, Aarau
Chambre commune servant de salle
à manger, dans l'appartement d'un
professeur

Einzimmerwohnung — Studio

Wohnbedarf A.G., Zürich
Entwurf: A. Roth, Arch. BSA
Mitarbeiter: H. Escher, Arch.



Zimmer der Töchter in einer ländlichen Wohnung — Chambre des jeunes filles, dans un logement de campagne
G. Spiess Söhne, Innenausbau, Zürich 11

«Wohnen» — «l'Habitation»

Wohnzimmer einer musizierenden Familie aus einer Reihenhaussiedlung

Gebr. G. & W. Kieser, Möbelwerkstätte, Bergdietikon (Aargau)

Chambre commune d'une famille cultivant la musique, dans une «colonie»





Wohnraum mit Gartenhof aus der Wohnung eines Sammlers
Fränkel und Voellmy A.G., Basel, Entwurf Ed. Voellmy SWB. Intérieur et jardin d'un collectionneur

«Wohnen» — «l'Habitation»

Zimmer der Tochter — Chambre de jeune fille
Ph. Borbach, Möbelfabrik Zürich, Entwurf J. Comini, in Fa. Borbach





«Wohnen» — «l'Habitation»

Empfangsraum und Musikraum — Salon de réception et salon de musique

Traugott Simmen & Co. A.G., Brugg, Aargau. Entwurf: Hans Ruser SWB, Brugg und Zürich





«Wohnen» — «l'Habitation» Empfangsraum und Musikraum — Salon de réception et salon de musique
Traugott Simmen & Co. A.G., Brugg. Entwurf: H. Buser SWB.





«Musterhotel» — die grosse Halle — Hall de «l'hôtel-modèle» Arch. Otto Dreyer BSA, Luzern
Tr. Simmen & Co. A.G., Brugg. Entwurf: H. Buser SWB, Brugg und Zürich



Photos: Seite 289—302
R. Spreng SWB, Basel



«Musterhotel» — der grosse Speisesaal. Wände und Decke hell graublau, Stühle weiss mit gelbem Bezug
Arch. Otto Dreyer BSA, Luzern. Le restaurant de l'hôtel modèle Tr. Simmen & Co. AG., Brugg, Aargau.
Entwurf: H. Buser SWB, Brugg und Zürich

Bar im Musterhotel — Le bar de l'hôtel modèle. Blumen auf Sperrholzplatten von Noldi Soland, Zürich
Peintures sur la boisserie.

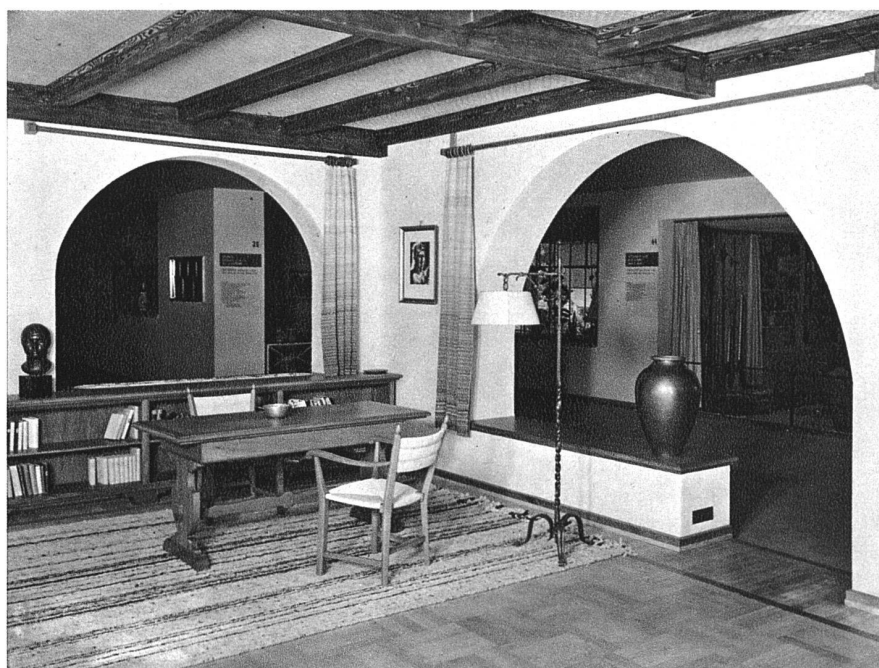


Fotos (oben):
M. Wolgensinger SWB, Zch.
(unten):
R. Spreng, SWB, Basel



Frau Cornelia Forster SWB, Zürich. Wandmalerei im alkoholfreien Restaurant des Zürcher Frauenvereins am Festplatz
Arch. J. Schütz BSA, Zürich. Peinture murale dans le restaurant sans alcool de la place des fêtes

«Wohnen» Tessiner Wohnraum. Gruppo artigiani ticinesi,
progetto Paolo Mariotta, architetto FAS, Locarno. «l'Habitation» — Hall tessinois

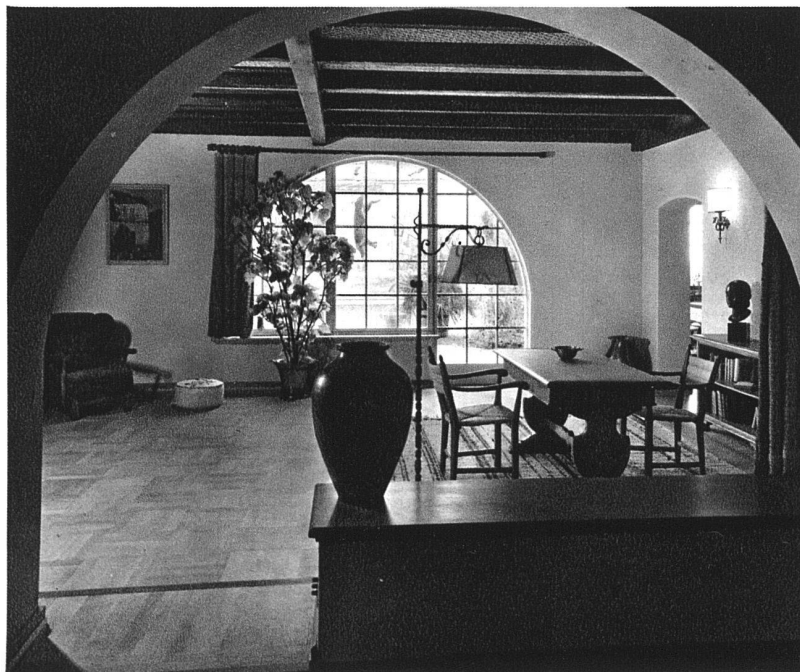


Fotos: Herm. König
SWB, Solothurn



Weinstube im Musterhotel Arch. O. Dreyer BSA, Luzern, Ausstattung: Dr. Christoph Bernoulli, Antiquariat, Basel
 Petit restaurant boisé de l'hôtel modèle Fotos: R. Spreng SWB, Basel

«Wohnen» Tessiner Raum Gruppo artigiani ticinesi, progetto Paolo Mariotta,
 architetto FAS, Locarno. «l'Habitation» — Hall tessinois





oben — en haut:

«Wohnen» — «l'Habitation»
Wohnraum Carl Studach,
Werkstätten für Heimgestaltung,
St. Gallen. Mitarbeiter: E. Roder, Zch.
Living-room avec coin de feu
Foto: R. Spreng SWB, Basel

Mitte und unten - au milieu et en bas:
Musterhotel Wohnhalle
Leuppi und Brandenberger,
Zürich und Zug

Hôtel-modèle Salon d'un
appartement à deux pièces
Fotos: O Pfeifer, Luzern





«Wohnen» — «l'Habitation»

Raumgruppe, bestehend aus
Esszimmer (oben)

Halle, Wohn- und Arbeits-
raum (Mitte und unten)

Im Esszimmer Gemälde von
Herm. Huber, Zürich

Knuchel & Kahl, Möbelfabrik und
Dekorationswerkstätten, Zürich

Entwurf: Eugen Fritz SWB, Zürich

Salle à manger (en haut)

Hall et Living-room avec
bibliothèque (au milieu et en bas)

Fotos (oben): E. Fritz, Zürich

(unten): Ed. Labhart, Zürich





Chambre commune pour week-end dans la Gruyère

M. Job, architecte, Fribourg. Peinture murale de Willy Jordan, décorateur, vitraux de Jean de Castella, Verrier

«L'Habitation» — Les ensembliers romands — «Wohnen» — Welschschweizer Gruppe

L'Habitation romande» est organisée par M. Jacques Favarger, arch. FAS, Lausanne

Salon studio de Percival Pernet, Genève, et Louis Amiguet, Genève, exécution Gabriel Weber

Fotos: O. Pfeifer, Luzern

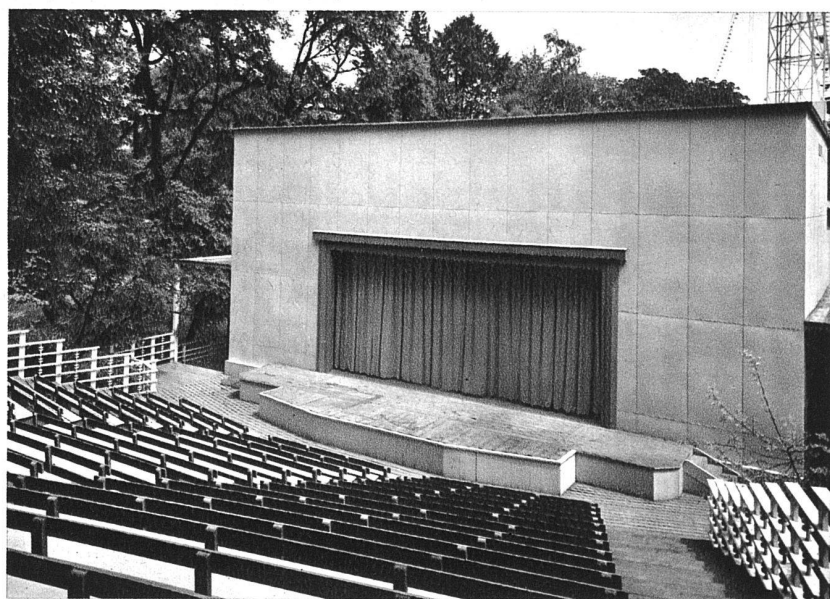
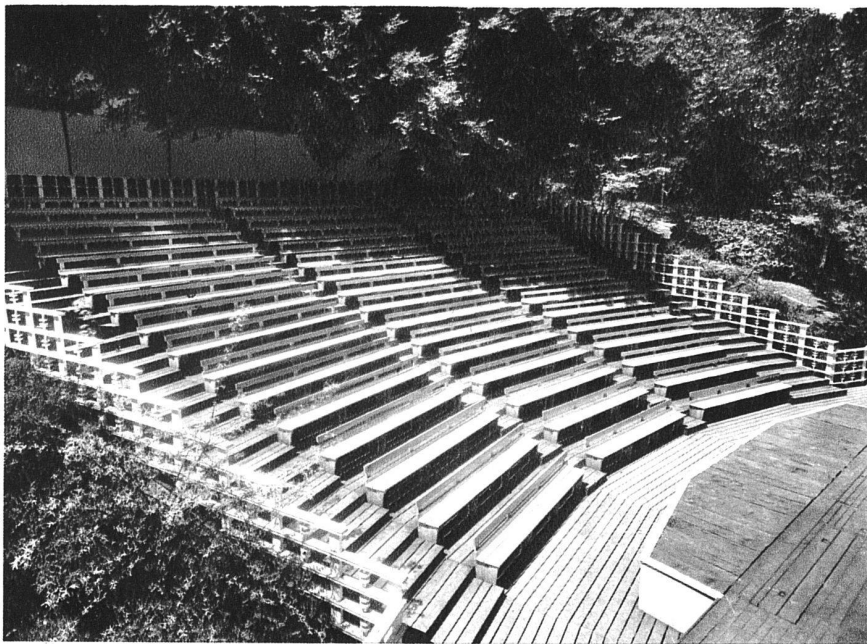
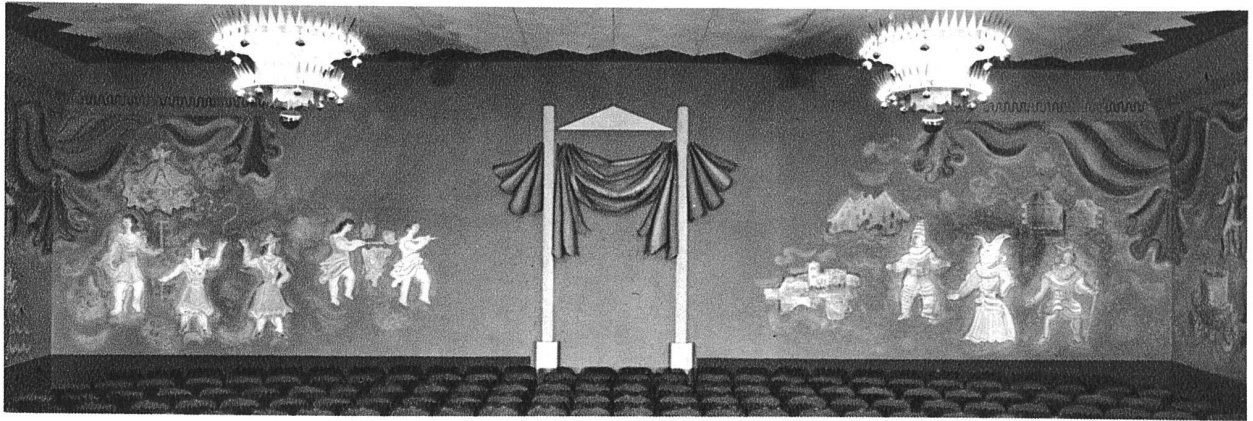




Salon de musique. G. A. Hufschmid, architecte-décorateur, Genève
 «L'Habitation» — Les ensembliers romands — «Wohnen» — Welschschweizer Gruppe
 Organisé par Jacques Favarger, arch. FAS, Lausanne Fotos: R. Spreng SWB, Basel

Cabinet d'estampes Alexander Held
 Décoration gravée F. Laverrière Exécution Held & Cie., Montreux





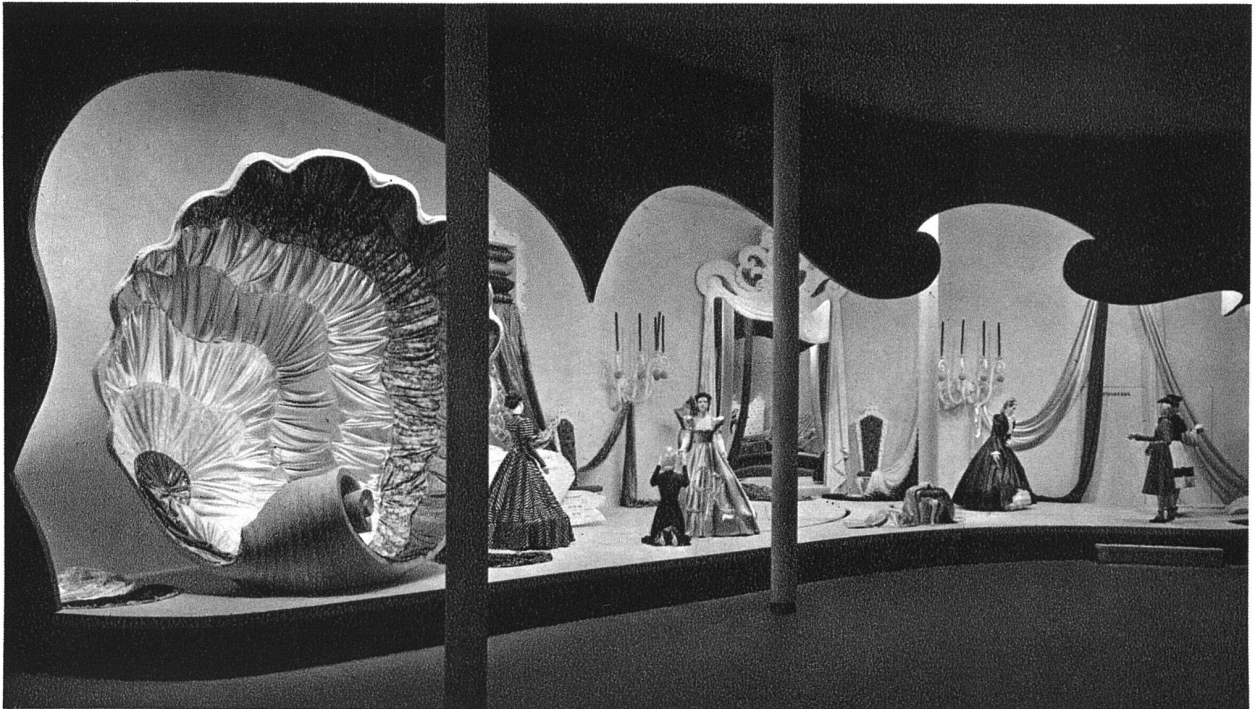
Alle Fotos:
Hermann König, SWB
Solothurn



Le Théâtre de l'Exposition Architecte: Charles Thévenaz FAS, Lausanne Décoration de l'intérieur: Ecole cantonale de dessin à Lausanne Composition: J. P. Kaiser, Lausanne Collaborateurs: P. L. Monnerat, A. Pache, G. Renkewitz, Lausanne
La peinture murale de la façade, de A. Gaeng Voir «Werk» No. 8 (août 1939), page 256

Das Ausstellungs-Theater. Es kann sowohl gegen den geschlossenen Raum, wie auch gegen die Freilichtbühne (S. 310) gespielt werden
Die Fassadenmalereien (siehe August-Heft des «Werk» Nr. 8, Seite 256)





«Kleider machen Leute» Textilhalle — «L'habit fait l'homme» Hall des textiles
 Verband schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten
 Entwurf: Robert Piguet aus Yverdon, in Paris Arch. Karl Egender BSA, Zürich

Kollektivausstellung schweizerischer Feingewebe, St. Galler Stickereien und Stoffe
 Mechanisch bewegtes Mannequin von R. Piguet. Paris Mannequin mobile Alle Fotos: R. Spreng SWB, Basel

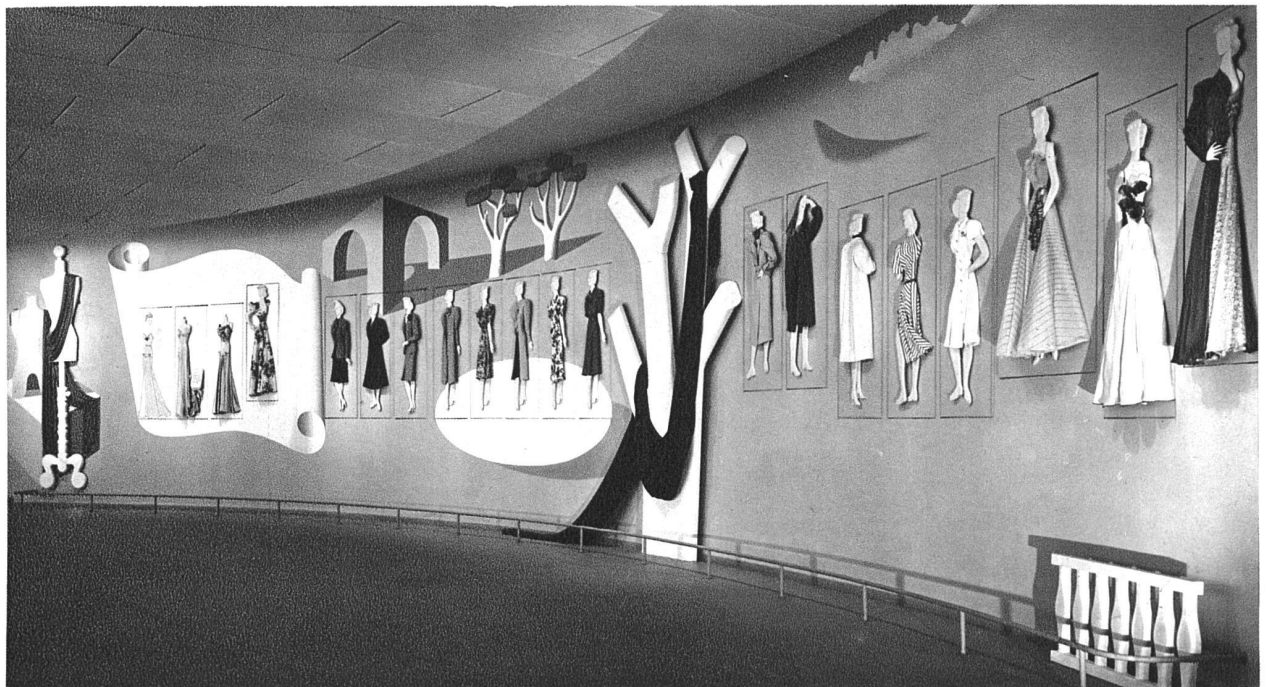


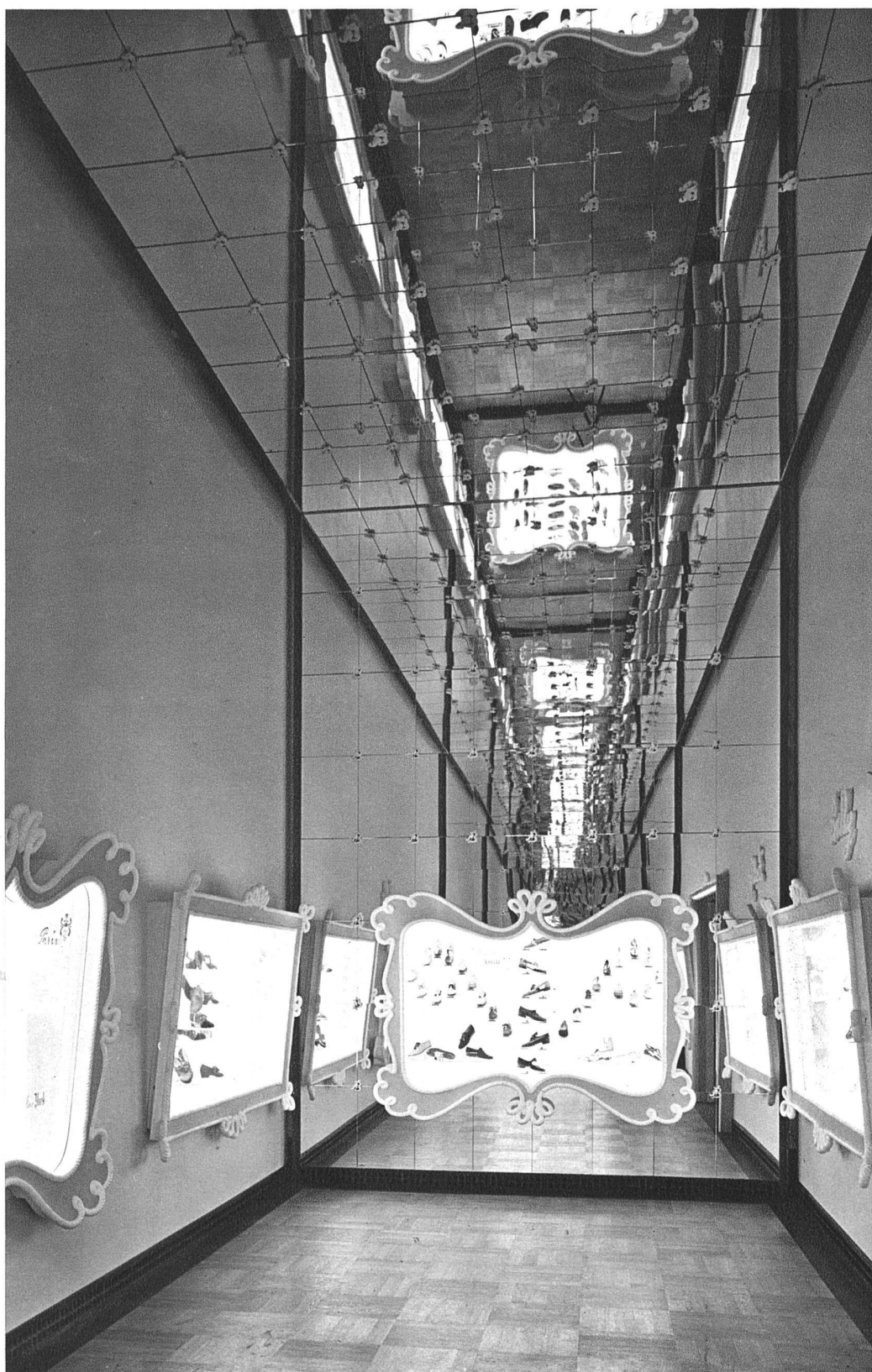


Kollektivausstellung schweizerischer Feingewebe, St. Galler Stickereien und Stoffe
 Mechanisch bewegtes Mannequin von R. Piguet, Paris Mannequin mobile
 «Kleider machen Leute» Textilhalle «L'habit fait l'homme» Hall des textiles



«Kleider machen Leute» Saal der Konfektion Arch. Karl Egender BSA, Zürich
 «L'habit fait l'homme» La confection Entwurf und Ausführung: Hans Wollweber, Dekorationschef der Firma PKZ
 Fotos: R. Spreng SWB, Basel





«Kleider machen Leute» Exportsalon der Bally-Schuhfabriken, Schönenwerd

«L'habit fait l'homme» Les chaussures Bally

Fotos: H. Finsler SWB, Zürich

Architekt: Karl Egender BSA, Zürich Dekoration: Agor A.G., Zürich



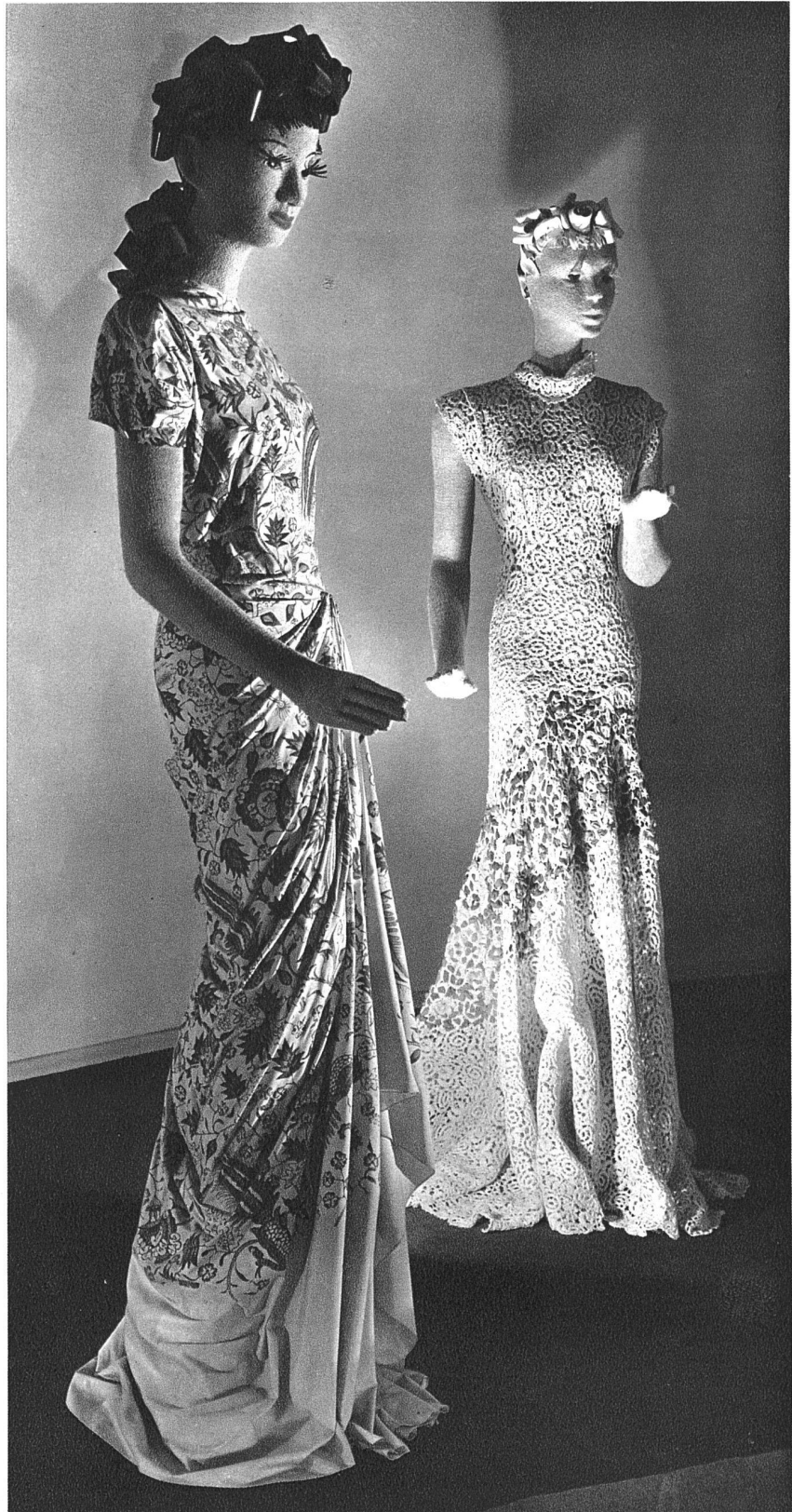
• L'habit fait l'homme. Pavillon de la Haute Couture

Fotos: R. Spreng SWB, Basel

Mannequin de Mme Sasha Morgenthaler, Zürich pour la maison R. Scheidegger-Mosimann, Berne



«Kleider machen Leute» Abteilung Haute Couture
Mannequins von Sasha Morgenthaller, Zürich Handgemaltes Kleid der Firma Gaby Jouval, Zürich



«Kleider machen Leute» Abteilung Haute Couture
Mannequin von Sasha Morgenthaler, Zürich, für die Firma Gaby Jouval, Zürich Fotos: R. Spreng SWB, Basel

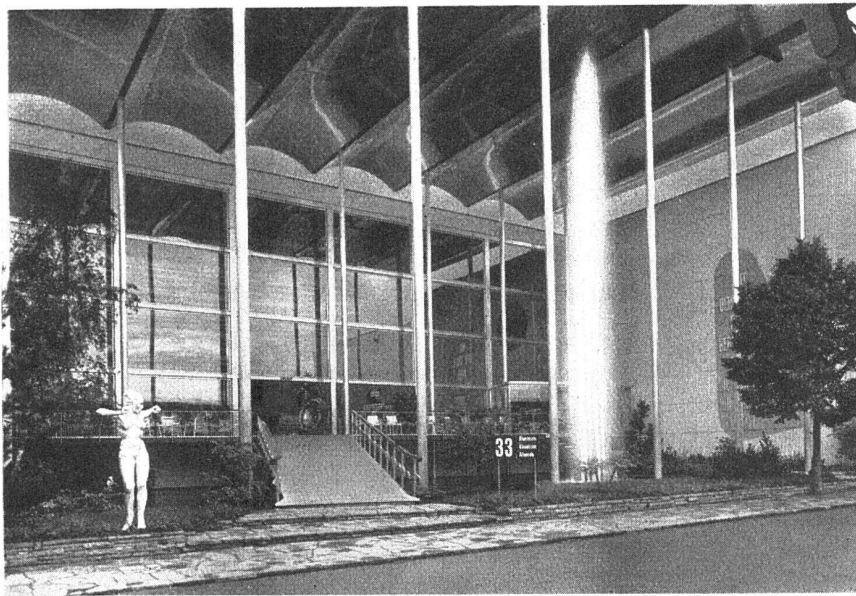


«L'habit fait l'homme» Haute Couture

Mannequin de Mme Sasha Morgenthaler, Zürich Modèles pour la maison R. Scheidegger-Mosimann, Berne



„Kleider machen Leute“ «L'habit fait l'homme»
Gipsplastik von O. Schilt, Zürich, zur Drapierung von Stoffen Foto: H. Staub, Zürich



Vielen «Landi»-Besuchern ist obiger Springbrunnen vor dem Aluminium-Pavillon bekannt und seine kühlende Wirkung in der Umgebung angenehm empfunden worden.

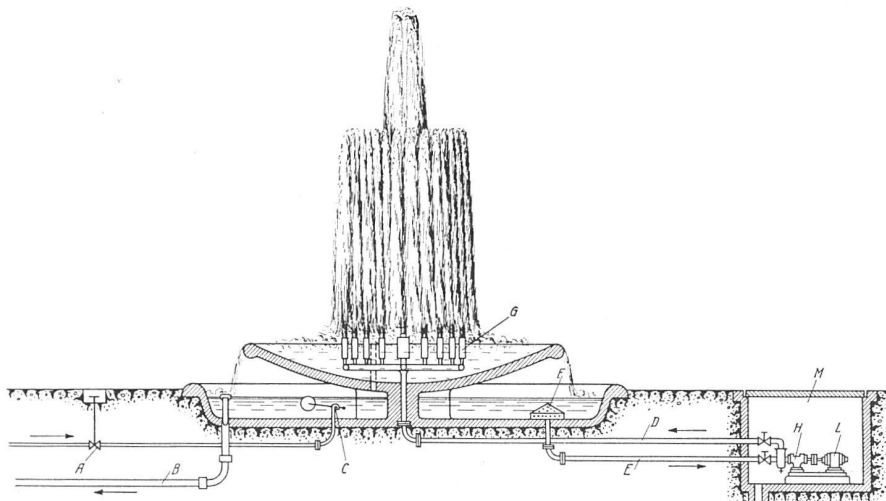
Während früher mit direkten Springstrahlen gearbeitet wurde, verwendet man heute vorteilhafter Düsen mit Injektoren. Auf diese Weise erzielt man viel wuchtigere Wasserstrahlen und kommt mit einer relativ kleinen Pumpenleistung aus, weil nur das Triebwasser für die Injektoren aus dem Bassin rund gepumpt werden muss.

Um die Wirkung des Wasserspieles noch mehr zu steigern, gibt man den Injektoren eine gewisse

Menge Luft bei, so dass äusserst kräftige Luft-Wasser-Strahle entstehen, die besonders bei Nachtbeleuchtung abwechslungsreiche Stimmungsbilder entstehen lassen.

Durch eine besonders sinnreiche Konstruktion ist es heute gelungen, die Injektorwirkung sowie den Luft-Wasser-Mischer in einem einfachen Element, dem sog. Wassersparer, zu verwirklichen.

Hersteller des Springbrunnens ist die Firma Häny & Cie., Pumpenfabrik in Meilen, die ganze Wasserspiele und einzelne Springbrunnen in jeder beliebigen Grösse baut.



Disposition der Anlage